

ISB - Newsletter

Ausgabe 2/2011



Themen in dieser Ausgabe:

Projekte
Lehre
Veranstaltungshinweise
Vorträge / Veröffentlichungen

weitere Informationen:
www.isb.rwth-aachen.de

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freundinnen und Freunde des ISB,

zum Ende des Jahres 2011 möchten wir Sie wieder in kurzer und bündiger Form über aktuelle Entwicklungen am ISB, der Fakultät sowie der RWTH informieren und den Bogen über aktuelle und abgeschlossene Projekte aus Forschung und Beratungstätigkeit des ISB spannen.

Wissenschaftlicher Höhepunkt des zweiten Halbjahres 2011 war sicher wieder die AMUS im September zum Thema „Klimawandel: Verhältnismäßigkeit und Tragweite - Rückschlüsse für die Stadt-, und Regional- und Verkehrsplanung“. Wegen vielfältiger anderer Tagungen fand sie dieses Mal nur eintägig statt, was aber den Inhalten und Diskussionen keinen Abbruch tat. Auch im kommenden Jahr ist am 13. und 14. September eine AMUS geplant, wieder zweitägig und mit sicher interessantem Programm. Insgesamt konnten wir die aktuellen Forschungsschwerpunkte in den Bereichen Elektromobilität, Klimawandel, Mobilitätsmanagement und Verkehrsmodellierung vertiefen, aus den Ergebnissen schöpfen und neue Themen aufgreifen. Neue Themen kündigen sich im Zusammenhang mit dem demografischen Wandel und der Sicherung der Daseinsvorsorge sowie Forschungen zu energieeffizienten Stadt- und Verkehrsstrukturen an.

Die Studiengänge der Fakultät mit dem Bauingenieurwesen, dem Wirtschaftsingenieurwesen Fachrichtung Bau sowie insbesondere die neuen Studiengänge „Umweltingenieurwissenschaften“ sowie „Mobilität und Verkehr“ erfreuten sich in diesem Herbst ganz besonderer Beliebtheit bei den Erstsemestern. Wir konnten in allen vier Studiengängen zusammen mehr als 1200 Erstsemester in der Fakultät begrüßen, eine bisher unbekannte Dimension die uns auch zu schaffen macht. Im Bauingenieurwesen haben wir 400 Erstsemester, im Studiengang Umweltingenieurwissenschaften fast 600, im Studiengang Mobilität und Verkehr rund 140 und im Wirtschaftsingenieurwesen rund 130. Um die Qualität der Lehre aufrecht erhalten zu können müssen wir darüber nachdenken, ob im kommenden Jahr Zulassungsbeschränkungen erforderlich werden, denn leider stellt das Land nicht das erforderliche zusätzliche Personal zur Verfügung.

Durch den plötzlichen Tod des geschätzten Kollegen und Freundes Ekkehard Wendler, Inhaber des Lehrstuhls für Schienenbahnwesen und Verkehrswirtschaft sowie Leiter des Verkehrswissenschaftlichen Instituts Ende November, kommen im nächsten Jahr auf die Fakultät sowie mich persönlich besondere Herausforderungen zu. Er war u.a. der Initiator des Studiengangs „Mobilität und Verkehr, womit er etwas Bleibendes für die Ausbildung im Verkehrswesen sowie für die Fakultät hinterlässt.

Zum Abschluss des Jahres 2011 möchte ich mich bei allen Partnern, Auftraggebern und Auftragnehmern für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken. Es hat viel Freude bereitet, in diesem Jahr die vielen interessanten Projekte zu bearbeiten. Auch danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren intensiven, manchmal unermüdlichen und immer produktiven Einsatz, denn ohne das Team wäre das nicht zu schaffen gewesen. Ich wünsche Ihnen und Euch geruhsame und erholsame Feiertage, alles Gute für das Jahr 2011 und würde mich über eine Fortsetzung der Zusammenarbeit sehr freuen.

Ihr / Euer Dirk Vallée

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dirk Vallée'.

Neue Projekte

RISA Hamburg

Infolge des Klimawandels werden sich die Niederschlagsverhältnisse deutlich ändern. Zudem hält der Trend zu Versiegelung von Flächen in Hamburg weiter an. Die Konsequenz sind erhöhte Abflussmengen, die zu einer Überlastung der Ableitungssysteme und damit zu Überflutungen sowie zusätzlichen Gewässerbelastungen führen können. Um Hamburg auch für die Zukunft zu rüsten, ist ein Umdenken im Umgang mit Regenwasser sinnvoll. Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt der Freien und Hansestadt Hamburg und HAMBURG WASSER haben daher 2009 das Projekt RegenInfraStrukturAnpassung (RISA) ins Leben gerufen. Im Rahmen dieses Projektes sollen praxisnah die verschiedenen Themen und Anforderungen im Umgang mit Regenwasser zusammengeführt und gemeinsam Lösungen für eine zukunftsfähige Regenwasserbewirtschaftung erarbeitet werden.

Das ISB wurde mit der wissenschaftlichen Betreuung der Arbeitsgruppe „Verkehrsplanung“ beauftragt und soll gemeinsam mit Praxisakteuren vor Ort bis Ende 2012 ein Konzept für die „Straße der Zukunft“ ausarbeiten. Zentrale Fragestellung ist hierbei, welchen Beitrag die „Straße der Zukunft“ zum Überflutungsschutz bei Starkregenereignissen leisten kann (z.B. durch gezielte Ableitung oder temporären Rückhalt von Niederschlag) und wie sich diese Ansprüche mit den ureigenen verkehrlichen Anforderungen an Straßen vereinbaren lassen. Darüber hinaus soll im Rahmen der Arbeitsgruppe untersucht werden, wie durch straßen- und verkehrsplannerische Maßnahmen eine Erhaltung bzw. eine Verbesserung der Qualität von Regenabflüssen erreicht werden kann.

Weitere Infos: www.risa-hamburg.de

klimAix

Die Laufzeit des Projektes „klimAix – Klimawandelgerechte Gewerbeflächenentwicklung in der StädteRegion Aachen“ im Rahmen des BMVBS-Forschungsfeldes ExWoSt „Urbane Strategien zum Klimawandel“ wurde vom Auftraggeber um ein halbes Jahr bis zum 30.9.2012 verlängert. Die bisherigen Erfahrungen im Projekt haben gezeigt, dass eine intensive Bewerbung des Projekts sowie der darin generierten Mehrwerte unabdingbar ist. Nur so können die Ergebnisse möglichst vielen Adressaten in der Wirtschaft zur Verfügung gestellt werden und die Zielgruppe des Projekts erreicht werden.

Im Zuge der Mittelaufstockung erarbeitet das ISB zunächst anhand räumlicher, baulicher und prozessualer Indikatoren einen „VulnerabilitätsCheck“, der es Unternehmen ermöglicht, im Internet eine Grobeinschätzung der eigenen Verwundbarkeit gegenüber Klimafolgen vorzunehmen. Ergänzend verfasst das ISB eine Leitfadenbrochure, die Gewerbetreibenden praxisnah aufzeigen soll, mit welchen Anpassungsmaßnahmen die Anfälligkeit ihrer Liegenschaften gegenüber Extremwetterereignissen reduziert werden kann.

Die Ergebnisse des Projektes klimAix werden im Herbst 2012 veröffentlicht. Am 21. September 2012 soll eine Abschlusstagung zum Thema „Gewerbe und Klimaanpassung – zwischen öffentlicher Daseinsvorsorge und betrieblichem Eigenschutz“ in Aachen veranstaltet werden.

KlimaMORO: Phase II kommt

Seit dem Frühjahr 2009 hat das Institut für Stadtbauwesen und Stadtverkehr der RWTH Aachen zusammen mit den Partnern Institut Raum&Energie aus Wedel bei Hamburg und Institut für Geographie der JLU Gießen acht Regionen bei der Erarbeitung von „Raumentwicklungsstrategien zum Klimawandel - KlimaMORO“ begleitet. Im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) und des Bundesinstituts für Bau-Stadt- und Raumforschung (BBSR) bestand die Aufgabe in diesem „Modellvorhaben der Raumordnung (MORO)“ darin, die Forschungsfragen zu formulieren und auszuwerten, Kommunikation und Austausch zwischen den Modellregionen insbesondere im Rahmen von Workshops herzustellen und die Zwischenergebnisse zu strukturieren, zu sichern und zu dokumentieren.

Bis zum Ende des Förderzeitraumes der Phase I im März 2011 arbeiteten die acht KlimaMORO-Regionen an ihren Anpassungskonzepten. Es entstanden zahlreiche Produkte wie Leitfäden, Dokumentationen von Workshops und Analysemethoden, Studien und Expertisen. Dabei ist unverkennbar, dass die Auftraggeber, das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) und das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), mit ihren verhältnismäßig überschaubaren Förderzuwendungen in den Modellregionen eine beachtliche Vielfalt an Aktivitäten ausgelöst haben, die mit Ablauf der offiziellen Förderperiode bei weitem nicht abgeschlossen sind.

Anpassung regional verankert

Natürlich konnte es nicht Ziel des KlimaMORO sein, im Frühjahr 2011 alle regionalen Anpassungsstrategien komplett fertig abgestimmt und umgesetzt zu haben. Aber, so resümierten die Experten im Rahmen des Bilanzworkshops am 7.6.2011 in Berlin, die Regionen haben gute Arbeit geleistet. Die Ziele des KlimaMORO, modellhafte und übertragbare Handlungsansätze für die Bewältigung der Aufgabe „regionale Anpassung an den Klimawandel“ zu entwickeln, konnten weitgehend erfüllt werden:

In allen Modellregionen etablierten sich Netzwerke zur Klimaanpassung mit relevanten Partnern, die dauerhaft die weitere Entwicklung und Umsetzung der Anpassungsstrategien voran treiben.

Bei der Verbesserung der Datengrundlagen und der Bewertung von Wirkungen wurden deutliche Fortschritte in der Methodenent-

wicklung erzielt. Diese müssen nun zu anerkannten, transparenten und anwendbaren methodischen Standards weiter entwickelt werden, um für andere Planungsregionen übertragbar zu sein.

Die Regionen haben zahlreiche Ideen für Pilotprojekte entwickelt und diese zusammen mit ihren Kooperationspartnern aus der Fachplanung und den Kommunen z.T. bereits bis zur Umsetzungsreife verfolgt.

Innovative Ansätze für die Weiterentwicklung des raumordnerischen Instrumentariums wurden entwickelt und zum Teil kontrovers diskutiert. Dabei steht fest, dass gesetzliche Änderungen nicht erforderlich sind, wohl aber eine konsequente und kreative Anwendung des vorhandenen regionalplanerischen Spektrums.

Transfer, Verstetigung und Evaluation

Nachdem im Sommer und Herbst 2011 mit einem Bilanzworkshop im Juni und der 4. KlimaMORO-Konferenz am 7./8. 11.2011 die Auswertung und der Ergebnistransfer gegenüber der breiten Fachöffentlichkeit im Vordergrund standen, folgt auf die KlimaMORO-Phase I ab 2012 eine zweite Phase, in der vielversprechende Ansätze von ausgewählten Modellregionen weiter vertieft werden. Mit einem Zeitabstand von drei Jahren soll dann eine Projektevaluation die mittel- und langfristigen Wirkungen der Förderung in den acht KlimaMORO Modellregionen dokumentieren.

Ansprechpartner:

Christoph Riegel, riegel@isb.rwth-aachen.de

Neue Projekte

Abgeschlossene Projekte

Potenziale und Möglichkeiten zur Vernetzung

Die derzeitige Praxis von internetgestützten Fahrgemeinschaftsvermittlungen für Berufspendler - so genannten Pendlerservicesystemen (PSS) ist gekennzeichnet durch eine große Vielfalt an Systemen und eine starke Heterogenität des Angebots, die zu einer Vielzahl von Problemen führen. So erfolgte bisher keine systematische Einführung von PSS unter verkehrsplanerischen Gesichtspunkten. Ein zentrales Problem stellt zudem die Vielzahl teilweise konkurrierender Angebote dar, wodurch die Vermittlungswahrscheinlichkeit sinkt. Aufgrund dieser Probleme sowie vor dem Hintergrund aktueller Nutzerzahlen kann davon ausgegangen werden, dass das theoretische Potenzial des Konzepts durch seine derzeitige Umsetzung nicht voll ausgeschöpft wird.

Ausgehend von dieser Problemstellung verfolgt das Forschungsprojekt folgende Hauptziele:

1. Definition der Zielgruppe(n) von PSS und Aufzeigen des möglichen Potenzials und Nutzens von PSS durch die Analyse der Nachfrage.
2. Erarbeitung von Hinweisen zu Einsatzmöglichkeiten und -grenzen von PSS als integriertem Bestandteil von Verkehrskonzepten auf Basis einer Analyse der Anforderungen aus nachfrage- und angebotsorientierten Konzepten der Verkehrsplanung.

.3. Formulierung von Ansätzen zur Weiterentwicklung des Konzepts sowie zentraler Mindestanforderungen als Grundlage für zukünftige Standards anhand der Analyse von Defiziten und Erfolgsfaktoren aktueller Systeme sowie der Nutzeranforderungen.

4. Entwurf eines Systemkonzepts zur Vernetzung von PSS auf Basis der Analyse unterschiedlicher Systemvarianten und Entwicklung einer technischen Schnittstelle.

Im Projekt konnte herausgearbeitet werden, dass PSS erhebliche Nutzenpotenziale bieten, welche derzeit jedoch kaum genutzt werden. Eine verstärkte Kooperation der öffentlichen Akteure, die verkehrsplanerische Integration von PSS sowie eine Vernetzung der Systeme mit Ziel eines Dachportals stellen eine Möglichkeit dar, die Effektivität von PSS zu erhöhen. Dazu wurde im Rahmen eines ergänzenden „Proof of the Concept“ die prototypische Anwendung eines Metaportals zur Fahrgemeinschaftsvermittlung auf Basis der im Projekt entwickelten Schnittstellenspezifikation entwickelt und ebenfalls umgesetzt. Der Nutzen von PSS wurde im Rahmen einer ergänzenden standardisierten Bewertung (Standi) am Beispiel der „Region Frankfurt Rhein Main“ untersucht. Bei voller Ausschöpfung des ermittelten Potenzials ergeben sich sehr hohe volkswirtschaftliche Nutzen.

Ausführliche Informationen:
www.isb.rwth-aachen.de

APUG

Lärm, und dabei insbesondere Verkehrslärm, stellt einen wesentlichen Beeinträchtigungsfaktor der Lebensqualität in einer Stadt dar. Auf Anlass der Umgebungslärmrichtlinie wurden daher in den vergangenen Jahren verstärkt besondere Belastungssituationen und -räume in städtischen Räumen herausgearbeitet, um darauf durch entsprechende Maßnahmen eine Entlastung der Anwohner herbeizuführen. Ziel der vom ISB durchgeführten Untersuchung war es daher anhand ausgewählter Standorte darzustellen, inwiefern eine Entlastung der Anwohner (auch auf gesundheitlicher Ebene), erzielt werden konnte. In Anlehnung an international standardisierter Erhebungsinstrumente (ICBEN) wurde an fünf verschiedenen Standorten in NRW (Bottrop-Ebel, Duisburg-Bissingheim, Essen und in Düsseldorf an zwei Standorten) eine schriftliche Befragung der betroffenen Anwohner durchgeführt. Auffallend ist, dass die Belästigung überall – jedoch in unterschiedlicher Intensität - als reduziert wahrgenommen

wird. Unterschiede der bewerteten Veränderung ergaben sich dabei nicht ausschließlich durch die Art der Maßnahme, sondern auch durch die weiteren Rahmenbedingungen des Wohnumfelds. So sind unter anderem auch die Form der Straßenraumgestaltung, die Qualität und Aufteilung des Wohnraums, die unmittelbare Nachbarschaft, die Verkehrsdichte und -mittel sowie auch die Lage des Wohnorts im urbanen Umfeld entscheidend bei der empfundenen Belästigung. Aufgrund der geringen Zahl befragter Anwohner, welche nach eigener Aussage infolge der (Verkehrs-) Lärmbelastung Krankheitsbilder aufweisen, ist eine Aussage über die Auswirkungen der Maßnahmen nicht möglich. Es zeigte sich allerdings, dass Menschen, welche bereits über einen längeren Zeitraum an einem der untersuchten Räume wohnen, häufiger Krankheits Symptome aufweisen, als solche, die erst kürzlich in das Quartier gezogen sind.

Tour de France - Exkursion der Verkehrslehrstühle

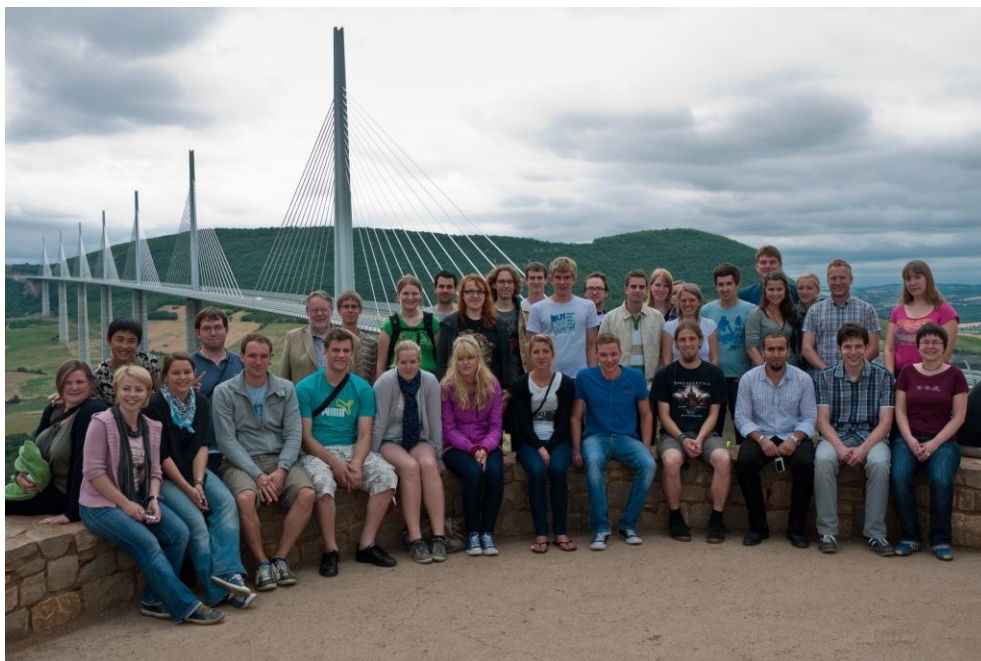
Die diesjährige Fachexkursion der vier Verkehrslehrstühle der Fakultät für Bauingenieurwesen der RWTH Aachen führte vom 13. bis zum 18. Juni als „Tour de France“ von der drittgrößten französischen Stadt Lyon über mehrere Zwischenstationen bis ins südfranzösische Avignon. Für die zur Verfügung stehenden Tage hatten die Organisatoren der Lehrstühle für Stadtbauwesen und Stadtverkehr, Straßenwesen, Schienenbahnwesen und Flughafenwesen Stationen wie den Flughafen Lyon-Saint Exupéry inklusive seines Fernverkehrsbahnhofs, den spurgeführter Oberleitungsbus Translohr in Clermont Ferrand, die Zahnradbahnbaustelle am Fuße des Puy-de-Dôme im französischen Zentralmassiv, das Viadukt von Millau das mit insgesamt 2460m die längste Schrägseilbrücke der Welt darstellt und eine Führung durch den Papstpalast in Avignon im Programm.

Darüber hinaus gab es in Lyon zwei durch das ISB organisierte Termine. Hierbei gewährte Professor Vallée im Rahmen einer Ortsbegehung durch die Innenstadt Einblicke in die Stadtverkehrsplanung von Lyon. Im Mittelpunkt der Betrachtung standen vor allem die Möglichkeiten des ÖPNV für die verkehrliche Entlastung der Innenstadt und

das unter dem Namen „Vélo’v“ seit 2005 im Großraum Lyon existierende Fahrradverleihsystem. Letzteres ermöglicht es seinen Nutzern an verschiedenen Stationen im Stadtgebiet Fahrräder auszuleihen und diese an einer beliebigen Station wieder abzugeben.

Im Rahmen eines Vortrags mit anschließender Fragerunde konnten beim Stadtplanungsamt Lyons (Agence d'Urbanisme) Einblicke in das französische Planungssystem gewonnen werden. Zudem wurde ein Überblick über die zurückliegenden, gegenwärtig existierenden und zukünftigen Herausforderungen, Strategien und Projekte der Stadtentwicklung sowie die Entwicklungsziele der Planer gegeben.

Einen besonderen Stellenwert hatte darüber hinaus das über den Dächern der mittelalterlichen Stadt Clermont Ferrand in einem der zahlreichen Stadtparks ausgerichtete französische Picknick bei sommerlich warmen Temperaturen. Während dieses Miteinanders wie auch bei unterschiedlichen weiteren Gelegenheiten hatten Studierende, wissenschaftliche Mitarbeiter und Professoren Gelegenheit zum fachlichen und zwischenmenschlichen Austausch.



Lehre

Terminankündigung:

AMUS 2012
13. und 14.09.2012

SuperC
RWTH Aachen

Vorträge / Veröffentlichungen

Vorträge

Dipl.-Ing. Jan Benden

„Reduzierung der Verwundbarkeit von Gewerbegebieten gegenüber Klimafolgen und Extremwetterereignissen.“ Forum Green Cities, Hochschule Regensburg 29.-30. September 2011

Reyhaneh Farrokhkhiavi, M.A.:

"Need a lift? Want to carpool? Characteristics of different target groups of ride sharing", ETC – European Transport Conference, 12.10.2011, Glasgow, United Kingdom

"The effects of mobility management for companies in the course of the German mobility management action programme effizient.mobil", BECC – Behavior, Energy and Climate Change Conference, 01.12.2011, Washington DC, USA

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dirk Vallée:

„Aktualisierung, Modernisierung oder Neuerfindung des Zentrale Orte Konzeptes – vom Ranking zum Rating! Wieviel Flexibilität verträgt eine raumordnerische Normierung des ZOK?“ Tag der Landesplanung Rheinland-Pfalz, Koblenz, 8. September 2011

„Konsequenzen von Änderungen im Verkehrsverhalten für Prognosen“, FGSV-/DST-/DStGB-Workshop „Mobilitätsdaten und Prognosegrundlagen“, Düsseldorf, 12. September 2011

„Raumentwicklung und demografischer Wandel – Auswirkungen und öffentliche sowie private Instrumente für eine nachhaltige Entwicklung“, Deutsch-Niederländische Raumordnungskommission, Roermond, 28. September 2011

„Erfordernis, Rahmenbedingungen und Ziele einer planerischen Steuerung / Entwicklung“, Workshop „Räumliche Steuerung von großflächigen Logistikstandorten und –infrastrukturen – Welchen Beitrag können Landes- und Regionalplanung leisten?“ der Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL), Hannover, 29. September 2011

„Stadt der Zukunft – Menschen, Verhalten, Infrastrukturbedarf“, ZVEI Innovationskongress, Bad Homburg, 5. Oktober 2011

„Mobilität in Stadtregionen – Anforderungen, Entwicklungen und Innovationspotenziale“, Planerkonferenz NRW, Bochum,

7. Oktober 2011

„Die Stadtregion als Handlungsebene – Modelle - Ansätze - Perspektiven“, Planungsgemeinschaft Mittelrhein-Westerwald, Dieblich, 20. Oktober 2011

„Wirkung der Demografie auf die Mobilitätsnachfrage“, Volkswagen Autouni – Zukunft der urbanen Mobilität, Wolfsburg, 25. Oktober 2011

„Strategic Regional Development – Specific Evidence from different European Countries“, Workshop des Royal Townplanning Institute (RTPI) und der Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL), Hannover, 28. Oktober 2011

„Beteiligungsverfahren und -ansätze in der Regional-, Stadt- und Fachplanung“, 16. Sitzung des Beirats für Kommunalentwicklung Rheinland-Pfalz, Kaiserslautern, 3. November 2011

„Mobilität der Zukunft – Herausforderungen und Konzepte für Ballungsräume“, SPD Düsseldorf – Diskussionsveranstaltung „Bitte umsteigen – Mobilitäts- und Verkehrskonzepte für die Stadt von morgen, Düsseldorf, 14. November 2011

„Die Stadtbewohner von heute und morgen – Motive, Wünsche und Mobilitätsansprüche“, 35. Verkehrsplanerisches und Verkehrsökologisches Kolloquium, „Zukunft der Städte“ an der TU Dresden, Fakultät für Verkehrswissenschaften „Friedrich List“, Institut für Verkehrsplanung und Straßenverkehr, Dresden, 7. Dezember 2011

Dipl.-Ing. Conny Louen:

„The effects of mobility management for companies in the course of the German Mobility Management Action Programme "effizient mobil" ETC – European Transport Conference, 12.10.2011, Glasgow, United Kingdom

The Effects of Mobility Management for Companies in the Course of the German Mobility Management Action Programme „Effizient Mobil“, CTRG 2011, Bangalore/ Indien, 8. Dezember 2011

Veröffentlichungen

Benden, Jan: Reduzierung der Verwundbarkeit von Gewerbegebieten gegenüber Klimafolgen und Extremwetterereignissen. In: Ostbayerisches Technologie-Transfer-Institut e.V. (Hrsg.): Tagungsband zur Veranstaltung Forum Green Cities, Hochschule Regensburg 29.-30. September 2011, Regensburg 2011

Benden, Jan: Klimagerechte Gewerbeflächenentwicklung zwischen öffentlicher Vorsorge und betrieblichem Eigenschutz. In: ISB, RWTH Aachen (Hrsg.): Stadt Region Land, 01/2011: Klimawandel: Verhältnismäßigkeit und Tragweite – Rückschlüsse für die Stadt-, Regional- und Verkehrsplanung S. 27 -32, Aachen 2011

Bruns, André, Farrokhikhiavi, Reyhaneh: Car Pooling – increasing effectiveness through integrated planning and cross linking. Paper zum Vortrag (ETC 2011). Hrsg.: Association for European Transport and contributors

Riegel Christoph: „Schutz Kritischer Infrastruktur: Eine neue Aufgabe für die Raumplanung?“ (E-Paper AMUS 2011) S.21 - 26

Riegel, Christoph; Vallée, Dirk: Vulnerabilitätsanalyse in der Praxis – Inhaltliche und methodische Ansatzpunkte für die Ermittlung regionaler Betroffenheiten, BMVBS-Online-Publikation 21/11 Hrsg.: BMVBS, Oktober 2011. Bearbeitung: RWTH Aachen, Institut für Stadtbauwesen und Stadtverkehr, http://www.bbsr.bund.de/cln_032/nn_21272/BBSR/DE/Veroeffentlichungen/BMVBS/Online/2011/DL_ON212011_templateId=raw.property=publicationFile.pdf/DL_ON212011.pdf

Riegel, Christoph; Vallée, Dirk: MORO - Informationen 7/4 zum Modellvorhaben der Raumordnung „Raumentwicklungsstrategien zum Klimawandel, Oktober 2011. Bearbeitung: RWTH Aachen University, Institut für Stadtbauwesen und Stadtverkehr, http://www.klimamoro.de/fileadmin/Dateien/Ver%C3%B6ffentlichungen/Publikatione_aus_dem_Modellvorhaben/BMVBS_MORO-Informationen_7-4.pdf

Vallée Dirk: „Bus oder Bahn – Konzepte und Chancen zur Lösung urbaner Verkehrsprobleme“, in: ZEVrail, Nr. 9, September 2011, Verlag Georg Siemens, Berlin, ISSN 1618-8330

Vorträge / Veröffentlichungen